

Name:
Straße:
Ort:

**An den
Bundesaußenminister
Herrn Heiko Maas
11013 Berlin**

Ort und Datum:

Togo: Sofortige Beendigung von Repression, Gewalt, Todesdrohungen und willkürlichen Inhaftierungen!

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister Maas,

durch die Öffentlichkeitsarbeit von Afrique-Europe-Interact und Urgence Togo habe ich von den aktuellen Geschehnissen in Togo erfahren. Ich möchte mich ausdrücklich den in der Erklärung der beiden Netzwerke vom 15. April 2018 formulierten Forderungen anschließen.

Hier die Erklärung im Wortlaut:

Seit August 2017 protestieren in Togo viele tausende von Menschen für politische Freiheit und Demokratisierung, für die Wiedereinführung der Verfassung von 1992 und für den Rücktritt von Präsident Faure Gnassingbé. Obwohl staatliche Sicherheitskräfte und regierungstreue Milizen, wie aus zahlreichen Berichten von Menschenrechtsorganisationen und internationalen Medien hervorgeht, mit massiver Gewalt gegen die Protestierenden vorgehen, gehen regelmäßig große Teile der Bevölkerung Togos auf die Straße. Seit Mittwoch, den 11. April 2018 finden wieder landesweite Proteste statt, u.a. in Lomé, Sokodé und Kpalimé. Wir sind zutiefst besorgt über Berichte von erneuter massiver Gewalt durch Sicherheitskräfte gegen die Bevölkerung, die mit einem generellen Demonstrationsverbot legitimiert wird:

-In Sokodé dringen Sicherheitskräfte gewaltsam in die Wohnungen von Personen ein, die der Opposition und der Protestbewegung zugerechnet werden. Uns wurde von einem Mann berichtet, der angeblich nach schweren Misshandlungen verstorben ist. Die parteipolitisch unabhängige "Association Togolaise des Expulsés" (ATE) /Togoische Vereinigung der Abgeschobenen berichtet, dass eines ihrer Mitglieder und sein Cousin in dessen eigener Wohnung von Soldaten misshandelt und geschlagen wurden, die zuvor die Tür aufgebrochen hatten.

-Aus Kparatao bei Sokodé wurde uns berichtet, dass das Dorf von Militärfahrzeugen umzingelt wurde und sich der Großteil der Jugendlichen des Dorfes aus Angst vor Übergriffen und Misshandlungen in die umliegenden Buschwälder geflüchtet habe.

-Aus Kpalimé erhielten wir Bilder von blutüberströmten Menschen, die durch staatliche Sicherheitskräfte verletzt wurden. Es wurde vom Einsatz von schwer gesundheitsschädlichem Tränengas berichtet, dass Jagd auf in Oppositionsfarben gekleidete Jugendliche gemacht wurde und alle wichtigen Verkehrsknotenpunkte der Stadt von bewaffneten Militärs gesperrt wurden.

-Aus Agoè-Zongo, einem Stadtteil von Lomé, wurde von Übergriffen regierungstreuer Milizen gegen die Bevölkerung berichtet. Am Samstag, den 14. April wurde eine Versammlung von

Vertreter*innen der Opposition in den Räumen der Oppositionspartei CDPA von Sicherheitskräften umstellt und mit Tränengas angegriffen.

Wir sind außerdem zutiefst beunruhigt über Hinweise, die akute Gefahr für das Leben von bekannten Persönlichkeiten der togoischen Opposition und der zivilgesellschaftlichen Protestbewegungen befürchten lassen. So erreichten uns Berichte, laut denen auf den führenden Oppositionspolitiker Jean-Pierre Fabre, Vorsitzender der Alliance Nationale pour le Changement (ANC), ein versuchter Mordanschlag verübt wurde, bei dem aus einem anderen Fahrzeug heraus auf dessen Auto geschossen wurde. Laut Zeugenaussage von Herrn Fabre handelte es sich bei den Tätern um Angehörige der Armee, der Polizei oder der Gendarmerie.

Ein weiteres Beispiel für ein rechtsstaatlich inakzeptables Vorgehen stellt für uns die Verhaftung von Herrn Assiba Johnson, dem Vorsitzenden des Réseau des Jeunes Africains pour la Démocratie et le Développement dar. Dieser wurde laut Berichten von Menschenrechtsorganisationen am 4. April ohne nachvollziehbaren Grund verhaftet und befindet sich bis heute in Gewahrsam.

Wir appellieren an die deutsche Bundesregierung, insbesondere an das Auswärtige Amt:

- Fordern Sie von den verantwortlichen togoischen Stellen die sofortige Beendigung von Repression, Gewalt, Todesdrohungen, Einschüchterungen und willkürlichen Inhaftierungen gegen Angehörige der Opposition und der zivilgesellschaftlichen Protestbewegung!
- Fordern Sie, dass persönliche Sicherheit, körperliche Unversehrtheit und Freiheit auch für Angehörige der togoischen Opposition und Protestbewegung unbedingt gewährleistet sein müssen!
- Fordern Sie eine umgehende Rücknahme des allgemeinen Demonstrationsverbots, das eine Missachtung des Rechts der togoischen Bevölkerung auf freie Meinungsäußerung darstellt!
- Fordern Sie, dass die Verantwortlichen für Menschenrechtsverletzungen zur Verantwortung gezogen und ihrer Funktionen in Polizei, Militär und Gendarmerie enthoben werden!
- Fordern Sie die sofortige Freilassung von Herrn Assiba Johnson!
- Fordern Sie Aufklärung über die genaue Zahl von Menschen, die sich in Folge der Proteste in Haft befinden! Fordern Sie umgehende Freilassung von allen ohne Anklage inhaftierten Personen! Fordern Sie die Gewähr eines Verfahrens nach rechtsstaatlichen Kriterien für alle im Zusammenhang mit den Protesten angeklagten Personen!
- Sorgen Sie dafür, dass Zahlungen an den togoischen Staat im Rahmen der Entwicklungshilfe so lange auf Eis gelegt werden, bis dieser glaubhaft für die Einhaltung der Grund- und Menschenrechte seiner Bevölkerung Sorge trägt.
- Sorgen Sie für die Beendigung jeder Zusammenarbeit mit dem togoischen Militär durch die Bundesrepublik Deutschland! Stellen Sie sicher, dass aus Deutschland keine Lieferung von Militär- und Polizeiausrüstung nach Togo erfolgt!

Mit freundlichen Grüßen,